

20.10.2022

Landtag von Niederösterreich
Landtagsdirektion

Eing.: 20.10.2022

Ltg.-**2336/A-1/164-2022**

B-Ausschuss

ANTRAG

der Abgeordneten Kasser, Ing. Ebner, MSc, Mag. Hackl, Schmidl, Schuster und Lobner

betreffend **Unkomplizierte Förderabwicklung und mehr Tempo bei der Photovoltaikförderung**

Das Land Niederösterreich nimmt eine Vorreiterrolle beim Thema des Ausbaus der Erneuerbaren Energie ein. Aktuell gibt es in Niederösterreich fast 70.000 PV-Anlagen, welche für rund 200.000 Haushalte Strom erzeugen. Alleine im Vorjahr ist es in Niederösterreich gelungen, die Sonnenstromproduktion um fast 25 Prozent zu steigern. Gerade in Zeiten multipler Krisen ist es wichtig, den Ausbau der Erneuerbaren Energie noch rascher voranzutreiben, um einerseits die Versorgungssicherheit zu gewährleisten und andererseits nicht von externen Quellen mit allen damit verbundenen Problemstellungen abhängig zu sein. Die Steigerung der Energieautonomie von privaten Haushalten, welche zur Bekämpfung des aktuell hohen Strompreises beitragen kann ist daher essentiell und findet sich bei der Investitionsförderung für PV-Anlagen nach dem Erneuerbaren-Ausbau-Gesetz (EAG), welche über die Abwicklungsstelle für Ökostrom AG (OeMAG) organisiert wird.

Wie bereits im Resolutionsantrag vom 25.07.2022, Ltg.-2222/A-1/155-2022 beschrieben, sorgt das derzeitige System der Abwicklung für Unverständnis bei privaten Klein-Investoren. Denn mit dem aktuellen System kommen zehntausende Förderwerberinnen und Förderwerber nicht in den Genuss der Förderung. So waren die Fördertöpfe bei den bisherigen Fördercalls binnen weniger Minuten ausgeschöpft (April: 8:59 Minuten; Juni: 10:56 Minuten; August: 4:57 Minuten). Die Ausnahme bildete der jüngsten Fördercall am 18.10.2022, hier gab es immerhin eine Steigerung auf 60 Minuten. Ergebnis der bisherigen Fördercalls ist, dass eine Vielzahl der Anträge abgelehnt wurde, obwohl hier ganz konkrete Maßnahmen zum Ausbau der Erneuerbaren Energie gesetzt worden wären. Dieses Vorgehen hemmt die

Investitionen in Erneuerbare Energie und wirkt zudem verzögernd auf die Energiewende in Österreich.

Wie auch bereits bei der LandesenergiereferentInnenkonferenz am 14.10.2022 von den Bundesländern Niederösterreich, Oberösterreich, Tirol, Vorarlberg, Salzburg und Wien gefordert, braucht es daher dringend ein neues Fördersystem, das ohne zweistufiges Modell wie bisher auskommt und lediglich in Form eines Prämiensystems mit Einmalzuschuss nach Einreichung der Rechnung erfolgt. Damit soll losgelöst von Förderstichtagen ganzjährig eine einfache und kontinuierliche Unterstützung aller geplanten PV-Projekte bis 20 kWp sichergestellt- und eine Antragstellung im Nachhinein (nach Projektumsetzung) möglich werden.

Die Gefertigten stellen daher folgenden

A n t r a g :

Der Hohe Landtag wolle beschließen:

„Die NÖ Landesregierung wird ersucht, wiederholt und mit Nachdruck an die Bundesregierung heranzutreten und diese aufzufordern, im Sinne des Beschlusses der LandesenergiereferentInnenkonferenz vom 14.10.2022 die Photovoltaik-Investitions-Förderung nach dem Erneuerbaren-Ausbau-Gesetz (EAG) auf ein einfaches Modell umzustellen, damit Interessenten nach Errichtung und rechtskonformer Inbetriebnahme ihrer PV-Anlage (bis 20 kWp) mit den entsprechenden Nachweisen unbürokratisch den durch Förderungen abgedeckten Teil der Anschaffungskosten ersetzt bekommen.“

Der Herr Präsident wird ersucht diesen Antrag dem BAUAUSCHUSS zur Vorberatung zuzuweisen.